Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

162 (14.7.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482635

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 162. Donnerstag den 14. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Der Handel Hamburgs und Bremens im Jahre 1897.

Werfen wir einen Blick auf Einzelheiten, so finden wir, daß Hamburg im vorigen Jahre zum ersten Male Bremen bei der Einfuhr aus den Vereinigten Staaten stark überflügelt hat. Bisher war Bremen meist voran, jetzt hat Hamburg den ersten Platz errungen. Noch 1895 hatte Bremen eine Einfuhr von 228 Mill. Mark, Hamburg dagegen nur 199 Millionen. 1896 hatte Bremen 240, Hamburg 233 Millionen, 1897 dagegen Bremen 297, Hamburg 335 Mill. In der Ausfuhr nach Nordamerika hat Hamburg seit lange den Vorrang behauptet; es hatte 1897 182 Mill., Bremen 132 Mill.

Betrübend für Bremen wird das Bild vom Handel mit Westindien und Südamerika. In diesem Verkehr hat Hamburg nicht weniger als 11 regelmäßige Dampferlinien, von denen zwei nach der Westküste und eine nach dem oberen Amazonenstrom gerichtet sind.

Es betrug 1897:

die Einfuhr	von Westindien	von Südamerika
Hamburgs	104,4 Mill.	334,0 Mill.
Bremens	12,0 „	71,0 „

Bei den andern Welttheilen stellt sich die Sache wie folgt:

die Einfuhr	aus Afrika	aus Asien	aus Australien
Hamburgs	62,7 Mill.	190,7 Mill.	27,2 Mill.
Bremens	12,0 „	61,2 „	24,0 „

In früheren Zeiten war die Ueberlegenheit Hamburgs vor allem in seinem ausgebildeten Verkehr mit England begründet. Dieser Umstand ist mit der Zeit von immer geringerer Bedeutung geworden. Im Durchschnitt der Jahre 1871/75 fielen von einer Gesammteinfuhr zur See von 887 Mill. Mark nicht weniger als 514 Mill. oder 58 pCt. auf die Einfuhr aus England. Jetzt macht diese nur noch 383 Mill. von 1790 Mill. oder 21 pCt. aus. Die übrige Einfuhr ist also von 373 Mill. auf 1407 Mill. gestiegen. Diese riesige Zunahme fällt beinahe ganz auf den Verkehr mit fremden Welttheilen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 12. Juli. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd Darmstadt mit den Ablösungsmannschaften aus Ostasien ist auf der Heimreise am 11. Juli in Colombo eingetroffen und hat am 12. Juli die Reise nach Port Said fortgesetzt. S. M. S. Moltke, Kommandant Korv.-Kapt. Schröder, ist am 12. Juli in Drontheim angekommen und beabsichtigt am 16. Juli nach Lerwick (Shetland-Inseln) in See zu gehen.

Die Zulassung der Postassistenten zum Sekretärexamen wird der Nat.-Ztg. zufolge vom nächsten Jahre ab erfolgen.

Die Verfügung der preußischen Regierungspräsidenten, daß vom 15. Juli an über die preußische Grenze kein Geflügel mehr getrieben, sondern nur in Eisenbahnwagen oder in solchen Käfigen transportirt werden darf, die weder Stroh noch Koth auf den Weg fallen lassen, hat, wie die Voss. Ztg. mittheilt, der russischen Regierung Veranlassung gegeben, in Berlin dagegen Vorstellungen zu machen, da diese Verfügung die russische Gänseeinfuhr beeinträchtige. Die preußische Regierung hat in einer längeren Denkschrift geantwortet, worin die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel auseinandergesetzt wird.

Den Leipz. N. N. wird geschrieben: „Fürst Bismarck hat seit Monatsfrist und darüber das Haus nicht mehr verlassen können, die Ausfahrten waren ganz eingestellt und selbst der Aufenthalt auf dem Balkon war ihm verwehrt, weil er ihn regelmäßig mit einer Steigerung der Schmerzen zu bezahlen hatte. Die Annahme von Besuchen war auf das Aeußerste eingeschränkt; so viel ich weiß, waren in der letzten Zeit nur der neue Kommandeur des 9. Armeekorps, General von Massow, und Graf Henckel von Donnersmarck, der bekanntlich seit langen Jahren zu den intimsten Freunden des Bismarck'schen Hauses gehört, in Friedrichsruh anwesend. Seit einigen Tagen ist allerdings eine leichte Besserung in dem Befinden des Fürsten eingetreten; es wird gehofft, daß diese anhält und, namentlich wenn das Wetter wärmer wird, zur baldigen Herstellung des Altreichskanzlers führt; aber einstweilen liegt die Sache doch immer noch so, daß größte Schonung des Fürsten erforderlich bleibt. So z. B. ist noch gar nicht abzusehen, ob und wann der am 1. April verschobene Fackelzug der Hamburger stattfinden kann, und den zahlreichen Deputationen und Korporationen, die Anfragen wegen eines Empfanges nach Friedrichsruh gerichtet hatten, hat bisher leider stets mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Fürsten abschlägig geantwortet werden müssen. Daran dürfte sich fürs Erste auch nichts ändern. Noch dieser Tage hat eine Deputation chilenischer Offiziere, die den Fürsten vor ihrer Abreise begrüßen wollten, das Schicksal aller theilen und darauf verzichten müssen, den Altreichskanzler zu sehen. Die Herren haben ihm aber, obgleich er seit, so viel ich mich erinnere, dem Jahre 1892 oder 1893 nicht mehr in den Sattel gestiegen ist, ein Paar prächtige chilenische Sporen, Steigbügel usw., die das Herz jedes Reitersmannes erfreuen müssen, zum Geschenk gemacht. Der Appetit des Fürsten ist andauernd zufriedenstellend, die Lebensweise im großen Ganzen die altgewohnte geblieben. Zu den Hauptmahlzeiten, die der Fürst im Kreise der Seinigen einnimmt — gegenwärtig sind nur Graf und Gräfin Rantzau anwesend —, wird er regelmäßig noch im Rollstuhl gefahren, dagegen sind sein Humor und seine Geistesfrische nach wie vor geradezu bewundernswerth. Die Wenigen, die das Glück haben, jetzt noch mit ihm täglich in Berührung zu kommen, wissen nicht genug davon zu erzählen, wie der Fürst trotz seiner Krankheit, seiner Schlaflosigkeit und seines hohen Alters das Gespräch in alter Weise beherrscht und bald mit liebenswürdigem Scherz, bald mit Satire in allen Dingen den Nagel auf den Kopf trifft. Der Schlaf pflegt sich bei ihm in der Regel erst gegen Morgen hin einzustellen, wo er dann für einige Stunden wenigstens fest wird und den hohen Patienten sichtlich stärkt. Auch zur Nachtzeit, wenn er irgend welcher Hilfe oder Dienstleistung bedarf, versagt sein guter Humor nicht. So bemerkte er kürzlich, der Jahreszeit entsprechend, gegen Morgen, als er wach geworden war, er sei noch müde, er fühle noch einen kleinen „Johannistrieb" zum Schlafen. Von „Wehmuth" oder „wehmüthigem Eindruck" — wie es kürzlich geheißen haben soll — kann, wie man sieht, nach alle dem beim Fürsten gottlob noch nicht die Rede sein. Auch die Pfeife schmeckt ihm andauernd vortrefflich, ebenso munden Wein und Bier. Dagegen scheint unter den obwaltenden Umständen leider wenig Aussicht

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Sie haben zu große Rosinen in der Tasche, Verehrtester!" sagte Aschenberg, welcher nach einigen Gläsern Wein, die er getrunken, seine grämliche Laune noch offener herauskehrte als gewöhnlich. „Fräulein Wiese wird nicht so gut vorwärts kommen, wie Sie ihr immer einreden. Ich bleibe dabei, daß auf dem Heisterbusch keine Seide zu spinnen ist. Aber Illusionen regieren die Welt und sind doch an dem meisten Unheil schuld."

„Alle Achtung Ihrem praktischen Sinn, Herr Landrath! Allein in unserem Falle hoffe ich doch —"

„Sehen Sie, hoffen, hoffen — bis ans Ende! Immer von ungefangenen Fischen lebend, pah! Wer sicher gehen will, weist alle Phantasterei von sich."

„Ohne Hoffnung auf guten Ausgang," wandte Charlotte ein, „keine Unternehmungslust, kein Streben, kein Arbeiten, kein Vorwärtskommen. Gott erhalte uns die Hoffnung!"

Arthur führte Veronika an den Wagen und wagte es, ihren Arm fest an sich zu ziehen.

„Darf ich mir erlauben, morgen Nachmittag meine Aufwartung in Sternberg zu machen?" fragte er dicht zu ihr geneigt. Er hatte die Art, das Einfachste in geheimnißvoll inniger Weise auszusprechen, so daß in Ton und Form mehr lag als in den Worten. Und sie, die Scheue, bisher so Kühle, duftete sein Vorgehen ohne ein Wort der Abweisung zu finden. Im Bann süßen und verschleierten Denkens nahm sie alles, was er that, wie selbstverständlich hin. Sie flüsterte, sein Besuch werde ihren Vater gewiß erfreuen.

„Und Sie, mein gnädiges Fräulein, darf ich das Gleiche von Ihnen hoffen?" Sie stieg eben, von ihm unterstützt, in den Wagen und konnte kaum noch antworten. Er wagte es, ihre schmale Hand warm zu drücken, und keinesfalls entzog sie ihm dieselbe unfreundlich. Er sagte sich, während Sternbergs abfuhren, frohlockend, daß er den heutigen Eindruck nur zu vertiefen brauche, um des Sieges gewiß zu sein. Vom Wagen zurücktretend, suchte er seine Mutter auf und bot ihr für den Nachhauseweg den Arm. Es drängte ihn sich auszusprechen, und er wußte, daß er hier ein für jedes seiner Worte offenes Herz fand.

Während er von seinem Triumph überströmte, folgten den beiden Voranschreitenden die drei Töchter mit mehreren bekannten Herren, den beiden Aschenbergs, Brammer und dem jungen Spellerberg. Der Apotheker gewann Silvias eine Seite und nahm die Gelegenheit wahr, ihr heute zum dritten Mal zu versichern, daß er keine Mühe scheuen werde, ihr einen Buchfinken zu verschaffen. Sie lachte laut auf und sagte scheinbar ehrlich: „Da hören Sies, Herr Provisor, wie furchtbar ich mich über Ihr Versprechen freue! Ich kann gar nicht anders, als vor Vergnügen lachen!"

Seltsamerweise gab es anderen Morgens eine längere Auseinandersetzung zwischen Mutter und Sohn über die Art, in welcher sein Besuch auf dem Sternberge abgestattet werden sollte. Dem schneidigen Kavalleristen war es im höchsten Grade unangenehm, die mehr als einstündige Entfernung zu Fuß zurückzulegen, bestaubt — in jeder Weise glanzlos — dort anzukommen und der Erbin vor Augen zu treten. Er fluchte über die Dummheit, seinen eleganten Schwarzen von Harzburg nicht mitgebracht zu haben. Die Kosten des Eisenbahntransportes wären in einem hingegangen und würden sich in diesem Falle gut lohnen, meinte er. Die Damen bedienten sich zu solchen Ausflügen einer gelben schlotterigen Chaise, die der Postmeister verlieh; daß er in dieser Karrete nicht allein ankommen konnte, ohne sich lächerlich zu machen, sah er ein, daher beredete er die Mutter, ihn mit ein paar seiner Schwestern zu begleiten.

Frau von Müller war klüger als er und hatte in diesem Falle zwei Ziele vor Augen. Wäre sie eingeladen gewesen, warum nicht — sie hatte während des ganzen Morgens nach etwas derartigem ausgesehen — allein Waldemar entgegenzukommen, ihm die Annäherung an Silvia zu leicht zu machen, das hieß sich selbst alles verderben.

Auf der anderen Seite fühlte sie lebhaft mit Arthur und ärgerte sich, daß es kein Mittel gab, ihn so, wie er erwarten konnte, zu befördern. Brammer und der Landrath hielten eigene Pferde und Wagen, der Lieutenant verschmähte es aber, sie zur Theilnahme an dem Besuch aufzufordern. Ersterer war ihm zu plump, den letzteren fand er unerträglich grämlich und bissig. Endlich kam man dahin überein, daß Arthur nichts übrig bleibe als zu Fuß zu gehen; doch sollte er auf dem Heisterbusch vorkehren, der Tante die Artigkeit einer Begrüßung erzeigen, sich dort abbürsten lassen und dann einen Wiesenpfad über die Weiden, jenseits des Deiches nach dem Sternberge verfolgen, der staubfrei war und dicht neben dem Thorwege des Gutshofes mündete.

* * *

Veronika hatte den kleinen Balkon, der sich über der Thür des Sternberger Herrenhauses befand, immer für ein enges Schwalbennest oder ein Vogelbauer erklärt, in dem man sich nicht wohl fühlen könne; heute, am Tage nach dem landwirthschaftlichen Ball, schien ihre Abneigung gegen das Plätzchen geschwunden. Sie saß schon am Morgen, ihre Arbeit lässig in der Hand, auf einem der beiden Korbstühle, die unter den grünen Gewächsen standen, und freute sich des freien schönen Ausblicks über den Hofplatz, über den mit Obstbäumen eingefaßten Weg jenseits

Landesbibliothek Oldenburg

vorhanden zu sein, daß sich der Wunsch des Fürsten, einen Theil des Sommers in Varzin zu verleben, verwirklichen läßt."

Frankreich. Paris, 12. Juli. Der Ministerrath beschloß die Verfolgung des Obersten Piquart wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses. Außer Piquart soll auch der Advokat Leblois als Mitschuldiger gerichtlich verfolgt werden.

Der Figaro erklärt die Meldung von der Verlobung des Prinzen Louis Napoleon mit der Großfürstin Helene für unbegründet.

Norwegen. Molde, 12. Juli. Heute früh 6¼ Uhr traf die Kaiseryacht Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord und das Torpedoboot Hela hier ein. Sämmtliche im Hafen befindliche englische Kriegsschiffe salutirten. Es herrscht Regenwetter. Das englische Geschwader wird heute Vormittag von hier abdampfen.

Afrika. St. Paul de Loanda, 11. Juli. Die Festlichkeiten, die anläßlich der Eröffnung der Kongo-Eisenbahn stattfanden und vier Tage dauerten, nahmen einen glänzenden Verlauf. In Leopoldsville fand ein Bankett zu 133 Gedecken statt, an welchem auch der Generalgouverneur des Kongostaates theilnahm. Der deutsche Delegirte brachte einen Toast aus, in dem er die Belgier zu ihrem Erfolge beglückwünschte. Redner wies darauf hin, daß sie allen Nationen, die koloniale Bestrebungen hätten, ein nützliches Beispiel gegeben hätten, und betonte die herzlichen Beziehungen des Kongostaates zu den benachbarten Staaten.

China. Aus Hongkong, 11. Juli, wird den Times gemeldet: Am Kiang-Westfluß dauern die Unruhen fort. Der oberste Beamte von Paklan, der einen Preis auf die Gefangennahme eines Rebellenführers ausgesetzt hatte, wurde selbst von letzterem gefangen genommen und lebendig verbrannt; seine Familie wurde umgebracht. Vom Flusse her werden Seeräubereien gemeldet.

Der Pekinger Korrespondent der Times meldet: Ich habe die chinesische Nordbahn besichtigt. Die Erdarbeiten sind bis Kintschou, hundert englische Meilen nördlich von der Großen Mauer, fertig.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Santiago, 11. Juli. Die Schiffe Newark, Newyork, Brooklyn und Indiana nahmen heute Morgen 9 Uhr 30 Min. die Beschießung wieder auf. Das Bombardement dauerte zwei Stunden. Alle Geschosse fielen in die Bai, mit Ausnahme des letzten. Dieses ließ in der Mitte der Stadt eine Kirche, die mit Pulver und Munition gefüllt war, durch eine furchtbare Explosion in die Luft fliegen.

Washington, 11. Juli. Nach einer beim Kriegsdepartement eingetroffenen Depesche ist der Hülfskreuzer Yale mit dem Oberstkommandirenden General Miles, dem Generalstab sowie den Verstärkungstruppen bei Santiago eingetroffen. Miles hatte bereits eine Berathung mit Admiral Sampson und General Shafter.

Newyork, 12. Juli. Der Newyork Herald erklärt die Madrider Nachricht für unbegründet, daß die Vereinigten Staaten als Friedensbedingung die Abtretung Cubas, Portoricos und eines Hafens auf den Canarischen Inseln, sowie eine Kriegsentschädigung von 240 Millionen Dollars gefordert hätten und daß die Philippinen als Unterpfand für die Zahlung dieser Summe zurückbehalten werden sollten. Ein Mitglied des Kabinets erklärt, die Regierung habe keinerlei Vorschläge gemacht.

Madrid, 12. Juli. Es bestätigt sich, daß im Kabinet Meinungsverschiedenheiten über einen eventuellen Friedensschluß herrschen. Der Epoca zufolge ist Gamazo bereit zurückzutreten. Die Mehrzahl der Minister ist für den Frieden günstig gesinnt. Allein man fürchtet die Unzufriedenheit des Heeres. Die Konservativen sind der Ansicht, der Friede sei annehmbar, wenn der Abschluß desselben nur den Verlust von Cuba mit sich brächte. Der Krieg müsse indessen fortgesetzt werden, wenn die Amerikaner auch noch Portorico, die Philippinen und eine zu große Geldentschädigung fordern würden. Die Carlisten sind zu abenteuerlichen Unternehmungen geneigt, falls die Regierung in die geringste Gebietsabtretung willigt. Don Carlos soll in dieser Hinsicht eine bündige Erklärung erlassen haben.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 13. Juli. Der Ingenieur Smreker in Berlin, der eine Wasserleitung für Bant, Heppens und Neuende anlegen will — das Wasser wird von Feldhausen hergeleitet —, ist bereit, auch unsere Stadt mit Wasser zu versorgen, wenn die erforderliche Anzahl Anschlüsse an die Leitung sichergestellt wird. Dem Plane ist zu entnehmen, daß die Kosten des Anschlusses und der inneren Hauseinrichtung sich auf 75 bis 150 Mk. für das Haus belaufen und der Jahresverbrauch 20 bis 30 Mk. kosten wird bei einem Bedarf von 5 bis 7 Kubikmeter (je 1000 Liter) Wasser im Monat. Die Hausbesitzer sollen ersucht werden, auf ein vom Stadtmagistrat ihnen zugehendes Schreiben in den nächsten vierzehn Tagen eine Erklärung abzugeben.

—* **Remontemärkte** finden in diesem Jahre noch statt in Fedderwarden am 22. Juli morgens 9 Uhr, in Hohenkirchen am 23. Juli morgens 9 Uhr.

♁ **Sillenstede,** 12. Juli. In der am Sonntag Abend in Wwe. Janßens Wirthshause abgehaltenen Kriegerversammlung wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Da der seit vorigem Jahre gewählte Vorstand eine Wiederwahl ablehnte, wurde der frühere Vorstand Herr Pielstick fast einstimmig wiedergewählt. — Bei einigermaßen günstigem Wetter trafen Sonntag die Mitglieder des Gesangvereins aus Cleverns hier ein. Sie wurden von den Gesangvereinen Freiheit und Eintracht empfangen. In dem schön geschmückten Saale des Herrn Janßen waren die Sänger mehrere Stunden versammelt. Erst um Mitternacht fuhren die frohen Sänger von dannen.

* **Rüstersiel,** 12. Juli. Das Rüstersieler Jugendschützenfest war in diesem Jahre gut besucht, namentlich waren viele Theilnehmer aus Wilhelmshaven erschienen. Um 2 Uhr trat die muntere Schaar vom Schulhause aus mit dem Krieger-, dem Turn- und dem Gesangverein mit ihren Fahnen und Musik den Festmarsch durch den festlich geschmückten Ort zum Hafen an, woselbst auch die Schiffe Flaggenschmuck angelegt hatten. Vor dem Abmarsche wurden einige Lieder gesungen. Auf dem Festplatze, der mit Buden aller Art besetzt war, hatte auch ein Karussell sich eingestellt, hier fanden Vergnügen aller Art statt.

※ **Bant,** 13. Juli. Die acht Klassen der Schule von Bant B unternahmen am gestrigen Dienstag ihren Sommerausflug und zwar begaben sich vier Klassen nach Varel zur Deutschen Eiche, zwei Klassen nach dem Urwald und zwei Klassen nach Antonslust.

* **Oldenburg,** 12. Juli. Das Probeturnen des Oldenburger Gaues, welches am Sonntag hier in der Turnhalle stattfand und wozu auch der Kreisturnwart Kunath von Bremen herübergekommen war, war nur schwach besucht: es nahmen 44 Turner daran theil. Außer den Stabübungen wurden die Geräthübungen der einzelnen Riegen und die jetzt bekannt gegebenen Wettübungen am Reck, Pferd und Barren durchgeturnt. Als volksthümliche Wettübungen sind Weithochspringen, Steinstoßen und Laufen über 200 Meter bestimmt. Die Wettturner — es betheiligen sich aus dem Gau etwa 10 Turner am Wettturnen — haben noch sanere 14 Tage vor sich; wenn sie in Hamburg bestehen sollen, dann müssen sie mit unermüdlicher Ausdauer und zäher Willenskraft die wenigen Tage bis zum Feste zum Einüben der Wettübungen ausnützen. — Von einem schmerzlichen Verluste betroffen wurde laut G.-A. eine hiesige, dem Arbeiterstande angehörende Frau. Ihr Sohn hatte sich vor einigen Jahren, nachdem er seiner Militärpflicht genüge geleistet, nach Amerika begeben und es dort zu einer einträglichen Stellung gebracht. Bei dem Ausbruch der spanisch-amerikanischen Feindseligkeiten war er freiwillig in die amerikanische Armee eingetreten. Gestern erhielt nun die bekümmerte Mutter einen Brief aus Amerika, worin ihr in theilnahmsvollen Worten angezeigt wurde, daß ihr Sohn bei den Kämpfen um Santiago einen ehrenvollen Soldatentod gefunden hat. Im Herbst d. J. wollte die Frau zu ihrem einzigen Sohn nach Amerika übersiedeln. Der Schreck hat die bedauernswerthe Mutter aufs Krankenlager geworfen.

Osternburg, 12. Juli. Das Nebengeleise, das bei der Haltestelle zu Osternburg-Neuenwege angelegt ist, ist seit einiger Zeit dem Betriebe übergeben. Die Kreuzung der Züge auf der Strecke Bremen-Oldenburg kann also jetzt auch dort stattfinden. — In der hiesigen Gegend ist man an einigen Stellen noch mit Torfgraben beschäftigt. Es ist dies für die jetzige Witterung ziemlich spät, da solcher Torf nicht mehr recht trocken zu werden verspricht. Der im Mai gegrabene Torf ist trotz der Feuchtigkeit doch schon soweit abgetrocknet, daß er — wie die Leute hier sagen — „gebültet" werden kann.

⚓ **Wilhelmshaven,** 12. Juli. Heute ist der Dampfer Crefeld hier angekommen, der von der Marineverwaltung zur Ueberführung des Ablösungstransportes nach Kiautschau vom Norddeutschen Lloyd gechartert ist. Der Dampfer übernimmt hier den aus 461 Köpfen bestehenden Ablösungstransport und die Ladung und tritt am Donnerstag die Ausreise an. Es erfolgt wahrscheinlich die Ankunft in Kiautschau Ende August und die Ankunft der abgelösten Mannschaften in Wilhelmshaven gegen Ende Oktober. Der Inspekteur der Marineinfanterie, Oberst von Hoepfner, ist zur Besichtigung der ausreisenden Mannschaften aus Kiel hier angekommen. — Erwartet wird hier nächstens die unter dem Kommando des Vizeadmirals Thomsen stehende erste Geschwaderdivision, so daß sich ein reges Leben im Hafen entfalten wird.

Vermischtes.

* **Berlin,** 7. Juli. Eine Station zur Erforschung und Heilung der Tollwuth wird im königlichen Institut für Infektionskrankheiten in den Koch'schen Baracken eingerichtet werden. Die Eröffnung steht bald zu erwarten, so daß alsdann von tollen Hunden, Katzen 2c. gebissene Menschen nach der Pasteur'schen Methode Heilung finden können. Es ist dies das erste derartige Institut in Deutschland.

* **Braunschweig,** 12. Juli. Das Hochwasser hat seit voriger Nacht die Stadt Braunschweig erreicht. Das Sommertheater, der Park, Gärten und Häuser stehen unter Wasser, das noch höher steigt. Es droht die Gefahr, daß die Wasserwerke und die elektrische Straßenbahn den Betrieb werden einstellen müssen. Das Wasser ist bereits 30 Zentimeter über den höchsten Stand des Jahres 1881 gestiegen.

* **Fortschritte der Lebens-Versicherung in Deutschland.** Nach der bekannten statistischen Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten", welche nunmehr für das Jahr 1897 veröffentlicht wird, ist der Zugang an Lebensversicherungen bei den deutschen Gesellschaften im vorigen Jahre größer als in jedem früheren Jahre gewesen. Von den 43 deutschen Gesellschaften, die sich mit dem Betrieb der Lebensversicherung — d. h. der Kapital-Versicherung auf den Todesfall (einschließlich der abgekürzten Versicherung mit Zahlbarkeit beim Tode oder nach Erreichung eines bestimmten Alters) — beschäftigten, wurden im Jahre 1897 insgesammt 122677 neue Lebensversicherungen über 509410283 Mk. abgeschlossen. Dagegen bezifferte sich bei ihnen der Abgang an Lebensversicherungen zusammen auf 51655 Policen über 193091235 Mk., wovon 18120 Versicherungen über 69983251 Mk. durch den Tod der Versicherten und 2251 Versicherungen über 12530532 Mk. durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten in normaler Weise endigten, während die übrigen 31284 Versicherungen über 110577452 Mk. von den Versicherten vorzeitig — und zwar meist nach nur kurzer Dauer — wieder aufgegeben wurden. Der Zugang überstieg den Abgang um 71022 Policen und 316319048 Mark Summe. Um diese Zahl und Summe hat sich also im vorigen Jahre bei den 43 deutschen Lebensversicherungs-Anstalten der Bestand an Todesfall-Versicherungen erhöht. Derselbe stieg dadurch zu Ende des Jahres auf 1252980 Policen über 5438794817 Mk. Von den einzelnen Gesellschaften hatte den größten Bestand an Lebensversicherungen die im Jahre 1827 gegründete Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Ihr Versicherungsbestand belief sich Ende 1897 auf 730978000 Mk., also auf mehr als den achten Theil des Gesammtbestandes aller 43 Anstalten. Die Gothaer Bank betreibt ausschließlich die Lebensversicherung in dem oben bezeichneten Sinne; die meisten übrigen Gesellschaften beschränken sich dagegen nicht auf die Uebernahme von Lebensversicherungen, sondern schließen daneben auch noch andere, auf das Leben der Menschen bezügliche Versicherungen ab, insbesondere Begräbnißgeld-, Volks- und Arbeiter-Versicherungen, sowie Alters-, Aussteuer-, Militärdienst- und Renten-Versicherungen. Auch bei Miteinrechnung dieser Neben-Versicherungszweige, die bei einigen Gesellschaften in neuerer Zeit einen sehr beträchtlichen Umfang angenommen haben, hat jedoch bis jetzt noch keine andere Anstalt in der Höhe der Versicherungssumme die Gothaer Bank erreicht. Die nächstgrößte Versicherungssumme nach ihr hatte die „Victoria" in Berlin, die namentlich die sogenannte Volksversicherung energisch betreibt, mit 605861064 Mk. aufzuweisen. Mehr als 500 Millionen Mark Versicherungssumme (mit Einschluß der Nebenzweige) hatten sodann noch die „Germania" in Stettin (mit 558650486 Mk.), die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart (mit 514165022 Mk.) und die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (mit 511923350 Mk.).

---

desselben und weiter hinaus auf Viehweiden und Fluß. Noch eine Geschmacksänderung schien bei ihr eingetreten zu sein. Veronika hatte seit ihrer Mutter Tode nur Trauer oder Halbtrauer getragen, sie war gestern noch im grauen Seidenkleide zu dem Feste gegangen, heute beschloß sie sich farbig zu kleiden, wie andere Mädchen ihres Alters es thaten. Die selige Mutter hatte immer dafür gesorgt, daß sie ihrer Neigung zu den ernsten düsteren Farben nicht nachgab; so befand sich noch eine hübsche Sommertoilette in ihrem Besitz, die sie kaum getragen. Jenes hellgeblümte Kleid mit dem rosa Schleifenausputz wollte sie heute anlegen.

Als sie zu Tisch darin erschien, umfaßte Waldemar sie hoch erfreut.

„Welch erquickender Anblick! Meine liebe Vera," sagte er herzlich, „jetzt sieht man erst, wie jung und hübsch Du bist."

Als die Erröthende den Vater in banger Frage ansah, nickte dieser ihr gütig zu, „ich hätte vielleicht Dein schönes Kleid nicht beachtet, allein daß Du es trägst, ist recht, alles zu seiner Zeit."

Nach dem Essen saß sie wieder auf dem engen Balkon, ließ ihre Blicke hinausschweifen und oft auf dem fernen Thurme von Bleiden ruhen. Es war ein ganz unbekanntes Empfinden in ihr. Ein süß heimliches Gefühl überschlich sie und füllte ihr Herz mit Sehnen.

Die Herren zogen sich zum Lesen und Rauchen zurück; Veronika gab dem Diener Anweisung, den Kaffee, welchen man nach ländlicher Gewohnheit um vier Uhr trank, auch ja rechtzeitig bereit zu halten, wofür der erprobte Alte, der alles wie ein Uhrwerk abthat, sie ganz erstaunt ansah. Sie ging dann selbst in die Speisekammer, um das Beste, was noch vom Festkuchen da war, zierlich auf den silbernen Korb zu legen.

In solcher Weise sorgend, hie und da rückend und räumend, jetzt wieder hinaustretend, wartete sie mit laut klopfendem Herzen. Bei alledem gestand sie es sich selbst nicht ein, weshalb der Balkon sie heute anzog, weshalb sie sich geputzt hatte und jetzt so sorgfältig vorsorgte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

* **Die Beschäftigung weiblicher Personen im Postdienst** macht immer größere Fortschritte. Bei der ersten Markenverkäuferin, die man schon seit Wochen im Hauptpostamt in der Spandauerstraße hantiren sehen kann, ist es nicht geblieben. Jetzt sind auch beim kaiserlichen Postanweisungsamt einige hauptsächlich zur Bedienung der Rechenmaschinen bestimmte Postgehilfinnen eingestellt worden. Außerdem werden fast jede Woche 20—30 Telegraphen- und Fernsprechgehilfinnen, natürlich nicht blos in Berlin, eingestellt und ferner zur Verwaltung von Postagenturen Damen herangezogen, wobei in erster Linie Wittwen und Töchter verstorbener Postagenten Berücksichtigung finden.

* **Ein Akademikerstreich** wurde jüngst in der Nacht in Düsseldorf verübt. Es ist bekannt, daß die Stadtverordneten in Düsseldorf dem Denkmal für Heinrich Heine einen Platz verweigert haben. Kürzlich Morgens nun bemerkten Spaziergänger im runden Weiher an der Jägerhofallee, in dessen Mitte sich eine Grotte mit einer Fontaine befindet, daß dort eine lebensgroße männliche Puppe aufgestellt war, die ein Schild mit folgender Inschrift zu Füßen hatte: „Dem großen Heinrich Heine das dankbare Düsseldorf!" Ueber diesen Hohn auf die Düsseldorfer Heinefurcht wurde viel gelacht. Da die Polizei der Puppe nicht beikommen konnte, wurde die Feuerwehr geholt, welche die Fontäne aufdrehte und so das „Denkmal" in die Luft sprengte.

Neueste Nachrichten.

Braunschweig, 12. Juli. Das Hochwasser fällt seit 4 Uhr nachm. langsam. Die Gefahr ist anscheinend vorüber. Die Strecke Börßum-Bienenburg ist noch immer unfahrbar.

Paris, 13. Juli. (Telegr.) Der Major Esterhazy wurde nebst seiner Geliebten nach einer Haussuchung gestern Abend verhaftet. In der Wohnung der Geliebten sind angeblich viele interessante Papiere beschlagnahmt worden. Esterhazy war über die Verhaftung ganz verblüfft. (Der Dreyfus-Handel nimmt damit eine interessante Wendung. Daß Esterhazy und nicht Dreyfus der Verräther ist, unterliegt keinem Zweifel. Hoffentlich wird die französische Regierung jetzt so viel Kraft besitzen, die Wahrheit ans Licht zu bringen.)

Washington, 12. Juli. Day erklärte heute Vormittag, daß keine Eröffnungen irgend welcher Art betreffend den Frieden gemacht worden seien.

Ein Telegramm Shafters vom 11. Juli abends meldet: „Der ganze Tag verlief ziemlich ruhig; es fanden nur geringe Kämpfe statt. Seit zwei Stunden ist die Parlamentärflagge gehißt. Ich berathe über den Antrag wegen Uebergabe Santiagos. Ich habe die Stadt vollständig eingeschlossen. An der Nordküste sind die Linien vervollständigt. Zwei neue Batterien werden morgen aufgestellt. Unter den aus Santiago Geflüchteten herrscht großes Elend; ich thue mein möglichstes, um dasselbe zu lindern."

Hongkong, 12. Juli. Nachrichten aus Canton zufolge nahmen die Rebellen neun Städte und schlugen die kaiserlichen Truppen westlich von Wuchan. In Wuchan wurden Anschläge angebracht, welche erklären, der Krieg sei gegen die Beamten gerichtet, und die Bürger ermahnen, die Stadt zu verlassen, bevor die Rebellen angreifen. Die Behörden von Canton kauften 8000 Gewehre an und verhandelten wegen Ankaufs von Maschinenkanonen.

Marktberichte.

Norden, 11. Juli. Dem heutigen Viehmarkt waren — Stück Hornvieh, 185 Schweine, 38 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 61,— bis 89 Mk., Zuchtschweine 18—47 Mk., Schafe 14—30 Mk., Lämmer 9 bis 11 Mk. Kleine Ferkel wurden mit 9 bis 13 Mk. bezahlt.

Leer, 9. Juli. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Grasbutter 38 Mk. per Achteltonne. Käse 16—17 Mk. per 100 Pfd.

Emden, 12. Juli. Butter- und Käsemarkt. Preis: Butter 30—38,50 Mk. per Achteltonne, einzelne Faß 39 Mark.

Hamburg, 11. Juli. Viehmarkt. Zutrift: 925 Rinder und 2216 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 66,—, 2. Qual. 58—61,—, junge fette Kühe 55—59,—, ältere 49—53, geringere 43—47,— Mk., Bullen 46—54,50 Mk. — Schafe: 1. Qual. 56,50—60, 2. Qual. 52,50—56,50, 3. Qual. 45—49,-- Mk. — Schweinemarkt. Zutrift vom 4. bis 10. Juli 2280 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 54—56,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 56,50—57 Mk. mit 24 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 58—59,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 56,50—57 Mk. mit 22 pCt. Abzug, Sauen 45—51,— Mk. mit schwankendem Abzug.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Fr. Hisje, Torsholt, 1 T.; L. Freytag, Oldenburg, 1 S.; Carl Schmidt, Varel, 1 T.; Joh. Gebken, Großenmeer, 1 S.; Friedr. Müller, Oldenburg, 1 S.; J. C. Helms, Carolinensiel, 1 T.; Joh. Eilts, Burmönken, 1 T.

Verlobt: Frl. Helene Rütemann, Dalsper, Diedr. Bollhorst, Oldenburg; Frl. Dorette Grimsehl, Oldenburg, Aug. Küster, Verden; Frl. Gretchen Grabhorn, Oldenburg, Dr. med. Otto Ufen, Krempe i. H.; Frl. Emma Marter, Osnabrück, Willy Sandbrink, Oldenburg.

Gestorben: Chr. Helmers Ehefr., Bertha geb. Focken, Oldenburg, 24 J.; H. Lohmann Ehefr., Elisabeth geb. Schwartze, Oldenburg; Reinh. Meiners Wwe., Cath. geb. Degode, Stollhamm, 83 J.; Ulrike Wilh. van Senden geb. Poppen, Carolinensiel, 57 J.; Carl Bellguth, Oldenburg, 60 J.; Joh. R. Janssen, Burhafe, 75 J.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Behrendt an dem Gymnasium in Birkenfeld die nachgesuchte Entlassung aus dem hiesigen Staatsdienst zum 1. August d. J. zu bewilligen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fourage, mit einem Aufschlag von fünf von Hundert in der Stadt Oldenburg im Monat Juni d. J. à Zentner zu 50 kg betragen haben:

für Hafer, guten . . .	8 Mk.	59	Pfg.
„ Heu	3 „	46½	„
„ Stroh	2 „	73	„

Dabei wird bemerkt, daß die angegebenen Durchschnitte maßgebend sind für die Vergütung der im Bezirk des Herzogthums Oldenburg im Monat Juli d. J. verabreichten Fourage.

In Sachen
betreffend Zwangsversteigerung des dem Maurer Ontke Meiners Post zu Neubremen gehörenden Immobils, Art. Nr. 503 der Gemeinde Bant,
steht der Angabetermin am
31. August d. J. mittags 12 Uhr
und der Versteigerungstermin am
Sonnabend den 1. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr
im Gerichtslokale an.
Jever, den 1. Juli 1898.
Amtsgericht Abtheilung III.
Weber.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Peter Ulrich Wagner, geboren am 5. Juli 1855 in Werdum, ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte Jever wegen verschiedener Betrugsvergehen Haftbefehl erlassen. Ich ersuche um Festnahme, Ablieferung an das nächste Amtsgericht und Drahtnachricht. — Nr. 392 98. —

Wagner ist 1 Meter 70 Ctm. groß, hat hellröthlichen Bart und Kopfhaar, sowie ein geröthetes Gesicht mit großer Narbe auf der linken Backe und war zuletzt bekleidet mit fast neuen Schnürschuhen, dunkelgestreifter Hose, grüner gelbpunktirter Aermelweste aus Wolle und dunkler Mütze.

Jever, 1898 Juli 7. Der Amtsanwalt: U. Ramsauer.

Zwangs-Verkauf.

Jever.
Freitag den 15. Juli dieses Jahres nachmittags 4 Uhr
sollen im Hotel zum schwarzen Adler hies. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Arbeitspferd, 1 Ackerwagen, 1 vierrädriger Handwagen, 1 Sekretär, 1 Glasschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Tafelaufsatz, 2 Fach Gardinen mit Kasten und 2 Rouleaux.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Privat-Bekanntmachungen.

Heute Mittwochabend große frische
Schellfische und **Hechte** Pfund 20 Pfg.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Frische Molkerei-, frische Centrifugen- und gute Kochbutter Pfd. 75—80 Pf., frische Eier. Eilers.

Wachtels

Möbellager, Tapezier- und Dekorations-Geschäft,
Jever, Wangerstr.,
empfiehlt
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
für einfache und bessere Haushaltungen.
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Empfehle:

Kaffee per Pfund 80 Pfg., 1 Mk., 1,20 Mk., 1,40 Mk., 1,60 Mk.
Als ganz vorzüglich kann ich den Kaffee (Campinas-Mischung) per Pfund 1 Mk. empfehlen.
Feinster Pecco-Blüthen-Thee, Ostfr. Mischung, das Pfund nur 2 Mk.
Staub-Thee 1 Mk.

J. Herbermann,
Neubremen, Grenzstraße 50.
Bant, Oldenburgerstraße 1.

Beste Saatwicken, Thomasmehl und Chilisalpeter hält empfohlen
Schaar. D. Fimmen.

Unter meiner Nachweisung sind 4 Matten schönes Kleeheu mit Gras, trocken in Haufen stehend, zu verkaufen.
Jever, a. d. Schlachte. C. Hinrichs.

Zu verkaufen.
4 bis 6 Fuder bestes Altlandsheu, in Hocken unmittelbar an der Chaussee lagernd.
Oldorf, 1898. M. Janßen.

Aus meiner Weiselzucht gebe ab: **befruchtete** Königinnen. Pr. 2 Mk. 60 Pfg., franko.
Uttel bei Wittmund. R. Reents, Lehrer.

Vier Enten zugelaufen.
Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.
G. Koch, Gartensweg 352.

Die besten Dreschmaschinen der Neuzeit!

Breitdreschmaschinen
mit **patent. gesch. verbesserten Kugellagern** für 1 Pferd.
Glattstroh-Stiftendreschmaschinen
mit Querschüttler und **patent. gesch. Dreschzähnen.**
Schrotmühlen,
welche bei **größter Leistung und leichtestem Gang** ein sehr **mehliges** Schrot liefern.
Ferner **Mähmaschinen** mit **Rollen und Kugellagern,**
Düngerstreumaschinen, Häckselmaschinen 2c.
Jeder Landwirth verlange im eigenen Interesse meinen Katalog, welchen umsonst versende.
C. A. Trenkamp,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Lohne in Oldenburg.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
Für **baare Einlagen auf Bankschein oder Conto-Buch** vergüten wir folgende Zinssätze:

bei ganzjähr. Kündigungsfrist entweder fest	3½%	p. a.
oder ½% unter dem jeweiligen Discontsatz der Reichsbank, mindestens 3%, höchstens	4%	p. a.
bei halbjähr. Kündigungsfrist entweder fest	3%	p. a.
oder ½% unter dem jeweiligen Discontsatz der Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens	4%	p. a.
bei vierteljähriger Kündigungsfrist . .	2½%	p. a.
bei 14tägiger Kündigungsfrist und auf **Check-Conto**	2%	p. a.

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die Oldenburger Bank mit ihrem Aktien-Kapital von 2 000 000 Mk. und ihren Reserven.
Hohenkirchen, im Mai 1898.
Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
H. Jürgens.

Zu verkaufen.
8 bis 10 Fuder bestes Altlandsheu, trocken in Hocken stehend.
Kl.-Wiefels. Fr. Hinrichs.

Zu verkaufen.
3—4 Matten gutbesetzte Mehde im Ganzen wie in Abtheilungen, auch auf Zahlungsfrist.
Siebetshaus. A. Theilen.

Ein 3- bis 7jähriges Arbeitspferd wird zu kaufen gesucht. (Wallach fehlerfrei). Offerten mit Preisangabe und Farbe erbeten.
Sillenstede. Aug. Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg

Empfehlen heute und folgende Tage

prima Rindfleisch,

Freitag

fettes Kalbfleisch.

Isaac & David Feilmann.

Luhn's Wasch-Extrakt.

In 1/2-Pfund-Cartons.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberall zu haben.

Depot für Nordwestdeutschland:

Beckey & Miche, Hannover.

Zu verkaufen.

Ein Karnrad mit Vorrichtung (neueste Konstruktion).

Neu-Aug.-Groden. J. Becker.

Zu verkaufen.

Zwei beste Bullkälber und ein Kuhkalb.

Dünkagel. D. Redenius.

Ein sehr schweres, schönes, zur Zucht geeignetes Bullkalb von guter Abstammung hat zu verkaufen

Jever. W. C. Josephs.

---

1 Kolonialwaaren-Laden

nebst vollständiger Ladeneinrichtung wird zu miethen gesucht.

Offerten werden baldigst erbeten.

Jever. M. Israel.

Gesucht.

30 Stück Arbeitspferde von 3 bis 10 Jahren. Anmeldungen erbeten.

Jever. D. W. Josephs Söhne, Blauestraße.

Gesucht.

Zum 1. August ein zuverlässiges Mädchen für den Haushalt und zur Aushülfe im Laden.

Neuende. C. Nehls.

Gesucht.

Ein Landmann von 24 Jahren sucht Stellung gegen Salär bei Familienanschluß. Offerten unter H. W. 100 bef. die Exped. d. Bl.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht von 17 bis 18 Jahren.

Gr.-Werdum. R. H. Janßen.

Gesucht.

Für einen größeren ländlichen Haushalt ein junges Mädchen zur Hülfe der Frau, schlicht um schlicht.

Ein junges Mädchen für Amerika gegen hohes Salär.

Frau Vorsteher Lamcken.

Wollak, Post Lesum, Prov. Hannover.

Gesucht.

Auf sofort oder später ein fixes, freundliches Mädchen, das melken kann. Angenehme Stellung.

Fischelhörne bei Sande. G. Behrens Wwe.

Gesucht.

Mehrere Arbeiter für Erdarbeiten beim Neubau des Gymnasiums in Jever.

F. Felix.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. August ein junger Mann gegen Salär.

Auhuse. Carl Minssen.

Gesucht.

Auf sofort ein Schlachtergeselle, sowie ein Knecht, der auch melken kann.

Jever. D. W. Josephs Söhne.

Gesucht.

Auf sofort ein Schmiedegeselle.

Jever, a. d. Schlachte. D. Moritz.

Deckstation Oldorf.

Die Besitzer derjenigen Zuchtstuten, welche meinem Hengste noch zuzuführen sind, oder noch zugeführt werden sollen, wollen solches von jetzt an des morgens bis 12 Uhr geschehen lassen.

Oldorf, Juli 1898. M. Janßen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der **Mühlenbrandsocietät für Ostfriesland und Harlingerland** wird

Sonnabend den 13. August d. J. vormittags 10 Uhr

zu **Aurich** im Piqueurhofe abgehalten werden.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts der Direktion;
2. Abnahme der Verwaltungsrechnungen der 6 Distrikts-Deputirten de 1. Juli 1897/98;
3. Blitzableiter-Anlagen und deren Revision pp.;
4. Beschlußfassung über event. Erhebung eines Beitrags von 1/2 bezw. 1/3 % der Versicherungssumme;
5. Beschlußfassung über einen in der vorjährigen Generalversammlung gestellten Antrag, betr. Entschädigung für Blitzableiteranlagen auf bei der Societät versicherten Mühlengebäuden aus der Societätskasse;
6. Beschlußfassung über einen in der vorjährigen Generalversammlung gestellten Antrag, betr. die Kosten des Mittagessens bei Gelegenheit der Generalversammlungen;
7. Sonstige Vorlagen der Direktion;
8. Wahl zweier Distrikts-Deputirten und eines Rechnungs-Revisors.

Die Direktion beehrt sich, sämmtliche Mitglieder der Societät unter Hinweisung auf den § 19 des Reglements zu dieser Versammlung mit dem Hinzufügen einzuladen, daß diejenigen Personen, welche besondere Geschäfte mit der Direktion abzumachen haben, sich am Freitag den 12. August d. J. vormittags bei derselben im Piqueurhofe melden wollen.

Schließlich macht die Direktion noch darauf aufmerksam, daß entsprechend einem Beschlusse der vorjährigen Generalversammlung **nach** Erledigung der Geschäfte der Generalversammlung am 13. August d. J. noch eine Versammlung der Besitzer von Kornwindmühlen stattfinden wird, in welcher berathen werden soll, ob es nicht zweckmäßig erscheint, dahin zu wirken, daß für die Sektion VIII der Berufsgenossenschaft der Müller, welche sich auf die Provinz Hannover und das Großherzogthum Oldenburg erstreckt, eine besondere Sektion für Ostfriesland und Harlingerland gebildet oder eine niedrigere Stufe der Gefahren-Klasse angestrebt wird.

Aurich, den 9. Juli 1898.

Die Direktion.

J. D. Müller.

Habe meine von Herrn C. Heinecke mit übernommene

befahrbare Waage

durch Herrn Aichmeister Duden gründlich repariren und nachsehen lassen und halte diese meinen werthen Gönnern zur gefl. Benutzung bestens empfohlen.

Empfehle sie auch gleichzeitig zum Wiegen von Vieh, indem ich für Richtigkeit derselben vollständig garantire.

Gerhard Onnen.

Musik-Unterricht

in

Klavier, Orgelspiel, Sologesang, Violine, Cello, Theorie und Kompositionslehre

wird ertheilt von

F. Schmidt, Organist,

St. Annenstraße 91.

Anmeldungen täglich von 2 bis 3 Uhr.

Sillenstede.

Zu der am **Sonntag den 17. d. M.** in meinem Lokale stattfindenden

Vorstellung

der beliebten und berühmten

Sänger- u. Künstlergesellschaft Joh. de Graaf aus Nordenhamm

laden ganz ergebenst ein

Joh. de Graaf. Heinr. Bunge.

Bezüglich der Annonce von H. Kriete und A. Kuhlmann, Schortens, erwidere ich, daß das faule Gerede nicht von mir allein herrührt; sollten sie gerichtlich gegen mich verfahren wollen, so können sie es ruhig thun.

Schortens, 1898 Juli 11.

Wittwe Schöneboom.

Versammlung des **landw. Vereins Rüstringen-Knyphausen** Montag den 18. Juli abends 7 Uhr bei Meenen in Schaar.

Tagesordnung: 1. Mittheilungen über die Thierschau und Centralausschußversammlung, sowie Besprechung über die Stellung von Wagen zur Exkursion durch das nördliche Jeverland. 2. Landes-Obst- und Gartenbauausstellung. 3. Centralvorstandsprotokolle. 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kriegerverein Cleverns.

Versammlung Sonntag den 17. Juli abends 8 Uhr beim Kameraden Behrends zu Schenum.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Wahl eines 2. Vorsitzenden. 3. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Klub der Landwirthe.

Sonntag den 17. d. M. **Ausflug nach Sengwarden.** Zusammentreffen daselbst präzise 3 Uhr nachmittags bei Herrn Hellmerichs. D. V.

Accum.

Das diesjährige

Jugendschützenfest

findet am **Sonntag den 7. August** statt.

Das Komitee.

Sonntag den 17. Juli

Lustfahrt

nach

Wangerooge.

Abfahrt 8 Uhr morgens, abends zurück.

Carolinensiel. Bernhard Warrings.

Gemischter Chor Wangerland, Tettens.

Sonntag den 17. d. M. **Singen.** Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Schützenhof.

Sonntag den 17. Juli

grosses Konzert

mit nachfolgendem

BALL.

Es ladet freundlichst ein **Fr. Küpker.**

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Gemeindevorstehers H. B. Harken zu Sandelerhorsten zu fordern haben, werden gebeten, binnen 8 Tagen ihre Forderungen, unter Beifügung spezifizirter Rechnungen, bei mir anzumelden; zugleich werden Schuldner ersucht, binnen obiger Frist Zahlung zu leisten.

Jever. M. U. Minssen.

Alle Diejenigen, welche mir von 1897 und aus früheren Jahren schulden, fordere auf, unverzüglich gegen den 1. August Zahlung an mich zu leisten, widrigenfalls die Forderungen einklage.

Schortens. Joh. Gerdes.

Bin von Sonnabend den 16. Juli ab **verreist.**

Emden. **Dr. Boerma,**

Spezialarzt für Augen-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Todes-Anzeige.

Sonntagabend starb nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Bäcker

Karl Kunter,

im blühenden Alter von 27 Jahren.

Wwe. Kunter und Angehörige.

Bant, den 12. Juli 1898.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben meines lieben Mannes, unseres theuren Vaters sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Wwe. Michaels nebst Angehörigen.

Jever, Südergast, 13. Juli 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 162. Donnerstag den 14. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirth H. Harken zu Schönhörn, als Vormund der minderjährigen Tochter des verstorbenen Gemeindevorstehers H. B. Harken zu Sandelerhorsten, läßt

Sonnabend den 16. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr

auf den Ländereien zu Sandelerhorsten öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist in Abtheilungen verkaufen:

4 Matten gut gerathene Neulandsmehde (Klee u. Gras), 10 Matten Roggen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Johann Peters Reins Wittwe Erben zu Voßloch Gemeinde Sengwarden, wünschen die ihnen gemeinschaftlich gehörige

Landstelle

daselbst, bestehend aus der Behausung nebst Garten und einigen Landstücken zur Größe von 2 ha 13 a 60 qm, **Heilungshalber** öffentlich versteigern zu lassen.

Termin hierzu wird angesetzt in G. Hellmerichs Gasthause zu Sengwarden auf

Sonnabend den 16. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr

wozu Reflektanten eingeladen werden.

Sillenstede, 1898 Juli 6.

Albers, Auktionator.

Frau A. U. Hillers Wittwe läßt wegen Aufgabe ihres Haushalts

Dienstag den 19. Juli dieses Jahres nachm. 2 Uhr

im Hause des Stellmachers Goosmann a. d. Schlachte hieselbst öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

1 fast neue mah. Möbelgarnitur, bestehend aus Sopha, ovalem Sophatisch, 6 Polsterstühlen ferner 3 mah. Stummediener, 1 mah. Kaffeetisch, 1 mah. Sekretär, 1 Tisch, 1 kl. runden do., 1 Wanduhr mit Konsol, 1 tannenen Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 vollständiges Bett, 1 kl. Schreibpult, 1 kl. Schrank, 2 Spiegel, 2 Torf- und Kohlenkasten, div. Nippsachen, Schildereien, Eimer, Glas, Porzellan und Steinzeug, diverses Küchengeräth 2c.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Auf obiger Vergantung werden mit zum Verkaufe kommen:

5 neue Phaetons, 1 gebrauchter do., fast neu, 2 Handwagen, 1 Fahrrad.

D. O.

Zu verkaufen.

3 bis 4 Fuder bestes Altlandsheu.

Busenackshörn. R. Janßen.

Zu verkaufen.

Zwei Fuder gut gewonnenes Landheu in Hocken.

Busenackshörn. H. U. Janßen.

Sonnabend den 16. Juli d. J. nachmittags 2 Uhr anfg. soll der

Restbestand der Bolleschen Konkursmasse

in dem Verkaufsladen an der Neuen Wilhelmshavenerstraße Nr. 64a öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Es sind noch vorräthig:

2 Sophas mit Plüschbezug, 2 gr. Holzkoffer, mehrere Reisekoffer, Damentaschen, Touristentaschen, 1 Jagdtasche und 1 Rucksack, Hundemaulkörbe, Peitschen und Peitschenschläge, Möbelgurt, Geschirrbeschläge und Geschirrtheile, Pferdegebisse, Trensen, 1 Wagenkissen, mehrere vollständige Pferdegeschirre, 2 Bettmatratzen, 1 Stück Federleinen, 1 Rest Möbelplüsch, mehrere abgepaßte Sophabezüge, Gardinenkasten, Hosenträger, Sportgürtel, Bücherträger, Portemonnaies, Kartätschen und Reisbürsten, Bruchbänder, einige Hälften Geschirrleder, 1 Ladenlampe, 1 Tresen und was sich sonst noch vorfinden wird.

Bant, 1898 Juli 8.

Schwitters, Konkursverwalter.

Der Landwirth G. E. Ahrens zu Sengwarden beabsichtigt wegen Aufgabe der Landwirthschaft sein daselbst belegenes

Landgut

zur Größe von 25 Hektar 10 Ar 11 Qum. auf 6 resp. 3 Jahre öffentlich durch mich verheuern zu lassen zum Antritt am 1. Mai 1899. Die Ländereien befinden sich in gutem Kulturzustande. Die Bedingungen sind günstig gestellt. Verheuerungstermin wird angesetzt auf

Montag den 18. Juli dieses Jahres nachmittags 5 Uhr

in Hero Albers Gasthause zu Sengwarden, wozu Reflektanten eingeladen werden.

Sillenstede, 1898 Juli 9.

Albers, Auktionator.

Bockhorn. Da im ersten Verpachtungstermine eine Verpachtung der zu Ellenserdammersiel belegenen

Marschlandstelle

der Erben der Frau Wwe. Friedr. Suhren in Bremen, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Obst- und Gemüsegärten und 35 Hektar Bau- und Weideländereien — wie solche bereits früher in diesem Blatte näher bekannt gemacht worden —, nicht zu Stande gekommen, so soll dieselbe nochmals

Sonnabend den 16. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr

in Gerh. Popken Gasthause zu Ellenserdammersiel zur öffentlich meistbietenden Verpachtung aufgesetzt werden und der Zuschlag bei annehmbarem Gebote im Termine sofort erfolgen.

Der jetzige Pächter Hanenkamp will wegen Ankaufs einer Landstelle nicht wieder pachten.

Pachtliebhaber ladet ein

H. A. von Harten.

Neue Vollheringe, prachtv. gr. Fisch, pr. St. 12 Pfg.

Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Auktion.

Wegen gänzlicher Aufgabe eines Wirthschaftsbetriebes sollen

Montag den 18. d. Mts. nachm. präz. 1 Uhr anf.

im **Hotel zum Banter Schlüssel** (C. Frerichs) hierselbst für betr. Rechnung öffentlich meistbietend **gegen gleich baare Zahlung** versteigert werden:

1 große Tanzhalle,

1 große vollständig neue **Restaurationshalle,** 1 kleinere do., 22 Tische, ca. 270 Stühle, 12 Sitzbänke (3 und 5 Meter lang), 1 Eckschrank, 1 großer Schänkschrank, 1 Tresen, 1 Fliegenschrank, 2 kompl. Bierapparate, 1 Piano, 1 großer Herd, Eimer, Lampen 2c., reichlich 2000 Bier-, Grog- und Weingläser, reichlich 100 Schnapsgläser, allerlei Weine, Liköre und Schnaps, 2 Mille Zigarren, eine Partie altes Holz und viele sonstige Gegenstände.

Die Tanzhalle lagert in Rüstersiel bei Gastwirth Schmidt, die große Restaurationshalle in Heppens, Peterstraße 5, und die kleinere Halle in obigem Verkaufslokale und sind an diesen Stellen schon jetzt zu besehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß Tanz- und Restaurationshalle nicht nach hier geschafft, sondern nur hier zum Verkauf aufgesetzt werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Bant, den 6. Juli 1898.

A. Hadeler, Mandatar.

NB. Zu dieser Auktion können noch einige Sachen angenommen werden und bitte ich, mir eventuell solche bis zum 12. d. Mts. gefl. aufgeben zu wollen.

D. O.

Der Arbeiter Heinrich M. Schmüth zu Schaardeich will Wegzugs halber seine daselbst belegene

Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten, in bestem Zustande befindlichen Hause und **33,16 Ar** Haus-, Hof- und Gartengründen, zum Antritt auf den 1. Mai k. J., auf Käufers Wunsch auch zum Antritt auf den 1. Novbr. d. J., öffentlich meistbietend verkaufen lassen, zu welchem Behufe ich hiermit Versteigerungstermin auf

Montag den 18. dieses Monats abends 7 Uhr

im „Grünen Hof" (H. Bruns) zu Schaar ansetze.

Die Verkaufsbedingungen, Grundbuchblattabschrift und sonstige Nachweisungen können Kaufliebhaber von heute an in meinem Geschäftszimmer einsehen und bemerke ich noch, daß ein großer Theil des Kaufpreises gegen Hypothek stehen bleiben kann.

Neuende, 1898 Juli 4.

H. Gerdes, Aukt.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb, ca. 200 Pfd. schwer.

Haddien. J. Ohmstede.

Landesbibliothek Oldenburg

Th. Hartmann, Jever.

Lager in Buckskin, Cheviots, Kammgarnen, Sommer-Paletotstoffen. — Neuheiten in Hosenstreifen.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie für tadellosen Sitz.

Für Schuhmacher!

Sonnabend den 23. Juli d. J.
nachmittags 4 Uhr
lassen **U. C. Lührs Erben zu Hooksiel** bei ihrer Behausung daselbst auf Zahlungsfrist öffentlich versteigern

verschiedenes Leder,

als:
1½ starke Rinderhaut (Sohlleder), 1 do. Roßhaut, 1 do. Roßenterfell, 1 dito Rindenterfell, 6 do. Kalbfelle, 1 do. Schaffell;
sowie ferner:
1 große hölzerne Gerberkupe und 1 schwere Schuhmachernähmaschine.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1898 Juli 12.
Albers, Auktionator.

Oltmann Willms Stuts Erben zu Bohnenburgerdeich wünschen ihre daselbst belegene

Häuslingsstelle,

groß 12 Ar 62 Qum., öffentlich versteigern zu lassen, wozu zweiter Termin angesetzt wird auf
Sonnabend den 23. Juli d. Js.
nachm. 5 Uhr
in Th. Wiggers Gasthause zu Hooksiel.
Der Käufer kann 2 Grodenparzellen in Afterpacht übernehmen.
Sillenstede, 1898 Juli 12.
Albers, Auktionator.

Christophlack,

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt:
Eilers & Gerken, Jever,
M. E. Dirks, Drogerie, **Carolinensiel.**

Waddens, Butjadingen. Bei Ansamung resp. Nachsamung von Dauerweiden empfehle garantirt

keimf. Butjadinger Grassamen.

Probe frei.
Diedr. Wefer.

Durch die **täglich** sich mehrende Nachfrage nach

Zuntz-Kaffee

sind die Verkaufsstellen in der Lage, diese anerkannt **beste** Marke **stets** in **frischester** Waare den Konsumenten zu liefern.

Niederlagen in
Rüstersiel bei **H. Heeren,**
Breddewarden „ **H. Janßen,**
Hooksiel „ **Joh. Fulfs,**
Sengwarden „ **J. F. Kickler,**
Hornmersiel „ **H. Behrens,**
Förrien „ **Frau C. B. Gerken.**

Weitere Niederlagen werden vergeben durch **G. C. Friedrichs,** Agenturen, **Wilhelmshaven.**

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Königl., Großherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (14 Hoflieferanten-Titel.)

Zum Schützenfest (27. bis 31. Juli).

Wasserechte Fahnen und Flaggen, vorzügl. Qualität, z. B. Wappenfahnen, Adlerfahnen, billige Nationalfahnen 2c. — Wappenschilder, Inschriften, Transparente, Lampions, Fackeln.
Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantirt.
Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franko.

Der Ausverkauf von Grabdenkmälern

geht unverändert weiter.

Es befinden sich noch Denkmäler in allen Preislagen und Steinarten aus nur bestem Material auf Lager. Die Preise sind noch wieder **bedeutend ermäßigt.**

B. Müller, Bild- und Steinhauerei, beim Kirchhof.

Filiale am Elisabethufer. Niederlage in Wittmund.

Jeder fahre

Pneumatic

Harburg-Wien, mit extra starkem Luftschlauch und unerreicht in Haltbarkeit und Elasticität.
Fabrikat der Vereinigten Gummiwaaren-Fabrken **Harburg-Wien** mit über 3300 Arbeitern.

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist **Bergmanns**

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, rothe Flecke** 2c., à Stück 50 Pfg. bei
Apoth. **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Zurückgesetzte Sommer-

Stoffe im Ausverkauf.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter Waschstoff zum Kleid f. 1,56 Mk.
6 Meter sol. Sommerstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
6 Mtr. Loden, vorzügl. Qual., dop. br. „ „ 3,60 „

Außerordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen, zu extra reduzirten Preisen, versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Man verlange

Scherer's Cognac

Georg Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstelle:
Wilh. Gerdes, Jever.

Neue elegante Phaetons

habe ich noch zu billigen Preisen abzugeben. Alte Wagen werden in Tausch angenommen.
Sillenstede. Friedrich W. Popken.

H. H. Rasing,

Bremen,
182 Buntenthorssteinweg 182.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.

Breit- u. Spitzdrescher
mit Kugel-, Rollen- und Rothgußlager.

Häckselmaschinen 2c. 2c.
neuester Konstruktion, solide Bauart, leichter Gang weitgehenste Garantieen.

General-Vertreter der

Adriance Buckeye-Mäh-Maschinen
mit Rollenlager, leichtgehendste und einfachste Maschine der Jetztzeit. Modell 1898.

Heuwender und Heurechen.

Wichtig für Schuhmacher.

Die **Lederhandlung** von

B. F. Schmidt,
Wilhelmshaven, Marktstr. 33,

stellt einen großen Posten **Schäfte,** sehr gute Waare, so lange der Vorrath reicht, zu Spottpreisen zum Ausverkauf:
Damen-Zugstiefelschäfte von 2,50 Mark an,
Damen-Knopfstiefelschäfte von 2,80 Mark an,
Damen-Schnürschäfte von 1,50 Mark an,
Herren-Kniestiefelschäfte 5 Mark,
Kinder-Agraffenschäfte von 1,40 Mark an.

Auch bringe ich meine **Maaßstepperei und Schäftefabrikation** in empfehlende Erinnerung.
D. O.

Geo Dötzer's „DENTILA"
stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei
Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Zu verkaufen.
Eine frischmilchende Kuh.
St. Joostergroden. Fr. Evers.

Landesbibliothek Oldenburg